

Internet-Lokalzeitung für die Stadtbezirke **Bad Cannstatt** - Steinhaldenfeld - Sommerrain - Burgholzhof - **Münster** - **Mühlhausen** - Freiberg - Mönchfeld - Hofen - Neugereut

Freitag, 23. Januar 2009 - Bad Cannstatt

Seit 19 Uhr ist Cannstatt europäische Narrenhauptstadt



Die Röllelibuben aus der schweizerischen Rheintal boten ihre Polonaise auf dem Ponton auf dem Neckar dar, zogen vorher durch die Cannstatter Altstadt.

Heute um 20:21 Uhr hat der Sauerwasserschultes Thomas Jakob mit sieben Schlägen und im Beisein von hunderten von Zeugen zur Eröffnung des Europäischen Narrenfestes 2009 in Bad Cannstatt ein Bierfass angestochen.

Schauplatz dieses Ereignisses war ein Ponton, den der Veranstalter - der Cannstatter Kübelesmarkt am Neckarufer beim Mühlgrün unterhalb des Theaterschiffes vertäut hatten.



Die Caretos aus Potenze in den Bergen von Nordportugal hatten den weitesten Anreiseweg.

Den Auftakt zu diesem dreitägigen Narrenspektakel, das Bad Cannstatt vorübergehend zum Nabel der närrischen Welt macht, bildete ab 19 Uhr ein bunt gemischter Fackelumzug, an dem sich in närrischer Unordnung insgesamt elf verschiedene Zünfte beteiligten. Natürlich waren die Kübler musikalisch mit von der Partie, die Tiroler aus Rum, die Caretos aus Portugal, die Briten mit ihrer Strawbearmusic, Gruppen aus Kroatien, Slowenien, Spanien, aus der Schweiz und die Hechinger Lumpenmusik. Man zog durch die Cannstatter Gassen von der Brunnenstraße über die Lamgasse, Sulzbachgasse, am Jakobsbrunnen vorbei zum Felgerhof und dann über die Marktstraße zum Neckarufer an der Wilhelmsbrücke, wo die Polizei für einen sicheren Übergang zum Neckarufer sorgte.

Dort war der erste Höhepunkt des närrischen Spektakels zu erleben, den sich Hunderte von Zuschauern auf der Brücke und zu beiden Ufer des Neckars nicht entgehen lassen wollten. Dort zeigten insgesamt zehn Gruppen ihre Narrentänze. Die Rumer Muller, kernige Tiroler, tanzten Schuhplattler und andere, Kondition voraussetzende Tänze und zeigten die unterschiedlichsten Figuren ihrer heimischen Fasnet. Begleitet von Dudelsack, Trommel und Klarinette demonstrierten die Caretos aus Nordportugal ihren Narrentanz, die Röllelibutzen aus Altstätten in der Schweiz zeigten ihre Polonaise und, und, und ...



Die Rumer Hexen, darunter verstecken sich kernige Jungs aus Tirol



Der Tubist der Hechinger Lumpenmusik - um 1:45 Uhr spielte er noch in der Weinstube Zaiß auf, um zwei Uhr fuhr der Bus nach Hause. Um neun Uhr am nächsten Morgen gehts wieder Richtung Cannstatt - Narrenschicksal.

Bei regenfreiem Wetter erlebten die Zuschauer die bunte Vielfalt der europäischen Fasnet, die wahrlich Lust auf mehr machte. In den Cannstatter Wirtschaften, an die extra zum Fest errichteten, fliegenden gastronomischen Betrieben begann ab 22 Uhr das Narrentreiben, das Rumlumpen und Schnurren - viel Zeit für alle Besucher aus ganz Europa im autofreien Narrenstädtle sich kennenzulernen, zu singen, zu tanzen zu feiern, denn die Freinacht dauert heute bis zwei Uhr.

Und das taten sie - die Cannstatter Traditionswirtschaften waren wahrlich "überbucht" und im gigantischen Partyzelt auf dem Marktplatz wurde m der im Vorfeld von den Küblerverantwortlichen so verpönten elektronischen Musik Stimmung gemacht - eine gute Tat, denn die Gästemassen gerade der jugendlichen Fasnetbesucher benötigten dieses Ventil.

Insgesamt ein sehr guter Start des Europäischen Narrenfestes, das sich wegen des Engagements der Narren Zuspruch verdient. Die Hechinger Lumpenkapelle fährt beispielsweise jeden Tag an, reist nachts um zwei Uhr wieder ab und steht morgens um zehn Uhr wieder auf der Cannstatter Matte ...

Fotos/Text: Hans Peter Schneider